

ERWEITERUNG

## Phantasialand stellt Pläne vor



Das Phantasialand bei Brühl will erweitern. Die Pläne bleiben umstritten.

Foto: Udo Beissel

Von Bettina Jochheim

**Das Phantasialand hat das Konzept für die Erweiterung vorgestellt. Ein Aquapark mit Hotelresort, eine Theater-Konzertthalle und vieles mehr soll auf der neuen Fläche entstehen. Auch eine wissenschaftliche Erlebniswelt ist geplant.**

Eine neue Flaniermeile, auf der die einst so beliebten Phantasialand-Paraden zu neuem Leben erweckt werden könnten, wird es im Brühler Freizeitpark auch künftig nicht geben. Auch die einst angedachten parkähnlichen Grünanlagen oder der Stellplatz für Wohnmobile haben in Brühl keine Zukunft.

Wenn es nach den neuen Plänen der Phantasialand-Betreiber geht, wird es eines Tages jedoch einen Aquapark mit Hotelresort, eine Theater-Konzertthalle, Spiel-, Bildungs- und Ruhezonen, weitere Parkplätze sowie neue Lagerräume und eine Kindertagesstätte geben. Dies zumindest sehen die überarbeiteten Pläne vor, die Parkdirektor Ralf-Richard Kenter gestern Vormittag der Bezirksregierung Köln vorstellte.

### „Größere Vielfalt“

Die neue Planung war notwendig geworden, nachdem die Kölner Behörde dem Phantasialand im Mai 2012 einen Ausgleichsvorschlag gemacht hatte. Dieser sieht vor, den Freizeitpark um insgesamt 19 Hektar zu vergrößern, und zwar am Naturschutzgebiet Ententeich und auf etwa vier Hektar in Richtung Osten. Die Freizeitpark-Betreiber stimmten diesem Vorschlag, sich mit 19 statt der ursprünglich geforderten 30 Hektar zu begnügen, schließlich zu.

„Damit musste jedoch ein gänzlich neues Konzept erarbeitet werden“, sagte Kenter gestern bei einem Pressegespräch. Der Plan sehe gegenüber dem früheren Erweiterungsvorhaben eine deutliche Reduzierung der klassischen Freizeitparkattraktionen und Nebenflächen vor. „Die kleinere Fläche soll durch eine größere Vielfalt innerhalb der neuen Unterhaltungsangebote kompensiert werden“, so der Parkdirektor.

Vor allem die Weiterentwicklung der Digitaltechnik biete hier neue Möglichkeiten. Durch die moderne Technik könnten gleiche Attraktionen in völlig unterschiedlichen und immer wieder neuen Zusammenhängen präsentiert werden.

Eigentliches Ziel des aktualisierten Betriebskonzepts bleibe die Schaffung eines ganzjährig geöffneten Kurzurlaubsresorts. Daher werde auch die Bettenkapazität von derzeit insgesamt 1200 Betten um weitere 3000 bis 4000 Betten erweitert. Mit der Ausdehnung der Schlafmöglichkeiten geht die Erkenntnis einher, dass Tagesgäste etwa 37 Euro pro Tag im Freizeitpark ausgaben, während Übernachtungsgäste im Schnitt etwa 140 Euro dort ließen. Das Hotel soll keineswegs ein phantasieloser großer Klotz werden, sondern sich vielmehr verschachtelt in die Aquapark-Landschaft einfügen.

Die angrenzende Theater- und Konzertthalle soll 3000 bis 6000 Besuchern Platz bieten. Insofern sei auch ein benachbarter weiterer Parkplatz unabdingbar.

Während die Veranstaltungshalle komplett überdacht sei, werde auch der Aquapark zu einem großen Teil ein Dach erhalten. In Anspielung auf die Konflikte mit Anwohnern, die sich an anderer Stelle vom Lärm der

Phantasialand-Besucher belästigt fühlen, sagte Kenter: „Wir haben ja aus den Fehlern gelernt.“

Auf dem Areal im Osten möchten die Planer Lagerräume, Betriebswohnungen, eine Tagesstätte für die Kinder der Mitarbeiter sowie eine wissenschaftlich-unterhaltsame Erlebniswelt und eine Spiel- und Picknickzone errichten. Bei diesem Grundstück handelt es sich um das Gelände, das zurzeit vom Kleingärtnerverein genutzt wird. Für die Kleingärtner wolle man auf jeden Fall Alternativen schaffen, versicherte Kenter auf Nachfrage. Wie diese aussähen, könne er im Augenblick allerdings noch nicht sagen.

Mit der Umsetzung der neuen Planung würden rund 830 neue Arbeitsplätze entstehen. Etwa 600 davon seien ganzjährige Arbeitsplätze. Die Erstinvestitionssumme liege bei etwa 100 Millionen Euro.

Kenter glaubt, dass die Pläne bei der Bezirksregierung gut angekommen sind. Es habe zwei Nachfragen gegeben, die sich auf die Lärmentwicklung am Aquapark sowie die Verkehrsführung bezogen hätten. Beide seien, aus seiner Sicht, zufriedenstellend beantwortet worden.

Nun ist der Regionalrat der Bezirksregierung am Zug. Er wird am 14. Dezember über eine mögliche Regionalplanänderung entscheiden. Sollte das Gremium zustimmen, ende das Bebauungsplanverfahren voraussichtlich Ende 2014, hofft Kenter. Der erste Bauabschnitt im Westen dauere dann bis zur Fertigstellung etwa zwei bis drei Jahre. Dort läge die Priorität.

#### **KSTA Rhein-Erft auf Facebook & Twitter**

Über die lokalen Nachrichten des Kölner Stadt-Anzeigers aus dem Rhein-Erft-Kreis halten wir Sie auch bei Facebook auf dem Laufenden. Einfach [www.facebook.com/ksta.rhein.erft](http://www.facebook.com/ksta.rhein.erft) aufrufen und „gefällt mir“ klicken. Auf Twitter finden Sie uns hier : [twitter.com/ksta\\_erft](https://twitter.com/ksta_erft)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bruehl/erweiterung-phantasialand-stellt-plaene-vor,15189176,20825586.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger